



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile ober deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamzeile 20 S.

Nr. 103.

Welzheim, Donnerstag den 7. Juli 1898.

32. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Wald vom Welzheimer Wald
für das
III. Quartal 1898

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Vom Landtag.

2. Juli. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute zunächst die abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zum Ertragssteuergesetz von 1873. Bei dem entscheidenden Artikel IV a des Gesetzes, der die Befristung der Dauer dieses Gesetzes sowie den Ausgleich zwischen der Belastung von Landwirtschaft und von Gewerbe durch einen Abzug am beiderseitigen Kataster enthält, ergab sich zugleich eine Debatte über die künftige Weiterführung der Steuerreform (Vermögenssteuer etc.). Bei der Abstimmung wurde an der Befristung auf 6 Jahre (Erste Kammer: 9) festgehalten und bezüglich des Abzugs am Gewerbesteuerkataster (früherer Beschluß: 50%, Erste Kammer 40%) der von der Kommission vorgeschlagenen Abstufung (60%, 50% und 40% je nach der Höhe des Steuerkapitals) zugestimmt. In der Schlussabstimmung wurde der ganze Entwurf mit 65 gegen 10 Stimmen angenommen. (Mein: Die anwesenden Ritter und Storz.) Es folgte die Beratung des Art. 17 Abs. 2 des Einkommenssteuergesetzes. Nach dem Beschluß der Ersten Kammer soll jede Erhöhung des Einheitsfußes der Einkommensteuer der ordentlichen Gesetzgebung vorbehalten bleiben. Die Kommission hatte in erster Lesung die Zustimmung mit allen gegen 1 Stimme abgelehnt, in zweiter Lesung sie mit 6 gegen 3 Stimmen beschlossen. Referent Gröber empfahl die Zustimmung als eine Notwendigkeit, um das Scheitern der Steuerreform zu verhüten, Kaufmann-Balingen befürwortete die Ablehnung im jetzigen Zeitpunkt wegen des Zusammenhangs der Frage mit der Verfassungsrevision und erklärte, daß ein Teil seiner Freunde ohne die Verfassungsrevision auch die Steuerreform nicht bewilligen werde. Es entspann sich eine lebhafte Debatte zwischen beiden Rednern. Bei der Abstimmung wurde die Zustimmung mit 40 gegen 36 St. abgelehnt, es ergab sich also nicht einmal

einfache Mehrheit, geschweige die notwendige $\frac{2}{3}$ Mehrheit. Mit Nein stimmten Volkspartei und Deutsche Partei (außer Sachs).

Stuttgart, 2. Juli. Die Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten erledigte gestern in einer Sitzung, die von nachm. 4 Uhr bis gegen 10 Uhr währte, den Rest des Einkommenssteuergesetzes.

Stuttgart, 5. Juli. Die Kammer der Abgeordneten nahm das Gesetz über die Einkommensteuer mit 65 gegen 10 Stimmen, das Gesetz über die Kapitalsteuer mit 72 gegen 3 Stimmen an, worauf dieselbe durch königliches Dekret auf unbestimmte Zeit vertagt wurde.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Bei der am 24. Mai und an den folgenden Tagen vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. a. Kandidaten zur Uebernahme der in § 7 der R. Verordnung vom 10. Febr. 1837 bezeichneten Stellen noch weiter für befähigt erklärt worden:

Ellinger, Rudolf, von Mettelberg, M. Badingen.

Frank, Friedrich Christian, von Oberföllbach, Oberamts Dehringen, früher in Welzheim.

Reim, Christian, von Markertschhofen, M. Grailsheim, früher in Alldorf.

* **Mondsfinsternis.** Die Mondsfinsternis am letzten Sonntag ließ sich bei hellem Himmel schön beobachten. Kurz vor 9 Uhr abends ging der Mond schon zu $\frac{2}{5}$ verfinstert auf. Die Verfinsternis, von links her immer weiter fortschreitend, nahm zu, bis nur noch ein schmaler Lichtstreifen von etwa $\frac{1}{15}$ des Vollmonds sichtbar blieb. Dann zog sich die Verfinsternis wieder langsam zurück, bis um $\frac{3}{4}$ 12 Uhr nachts der letzte Rest am linken Rande wieder schattenfrei geworden war. Aber erst von $\frac{3}{4}$ 1 Uhr an erglänzte der Mond wieder in vollem ungetrübbten Lichte, nachdem auch der Halbschatten der Erde den Mond verlassen hatte.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Juli. Infolge der allgemeinen Notlage, in welche die Viehhändler durch die seit 2 Jahren bestehenden Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche geraten sind, fand heute im großen Saale des Bürgermuseums eine aus allen Gauen Württembergs zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung des Zentralverbands württ. Viehhändler statt. Nach einem Hoch auf den König referierte der Vorsitzende Ferd.

Levi eingehend über den Einfluß, den das Verbot des Hausierhandels mit Rindvieh auf den Viehhandel im allgemeinen und auf die Landwirtschaft insbesondere ausübte. Redner betonte hierbei, das Verbot des Hausierhandels mit Rindvieh sei der erste Nagel zum Sarge für den Viehhandel; es liege im Interesse der Landwirtschaft, daß ein gesunder Viehhandel bestehe. Er befürchte sehr, daß das Verbot des Hausierhandels am 30. Sept. nicht aufgehoben werde. Auf den Rückgang der Seuche habe das Verbot wenig Wirkung gehabt. Redner schlägt schließlich nachstehende Petition vor, von der er sich selbst zwar wenig Erfolg verspricht, die aber den Beweis dafür erbringen müsse, daß der landwirtschaftliche Verein in Badingen mit seiner Eingabe nur eine kleine Minorität vertreten habe. In der Petition, für die überall die Unterschriften von Landwirten und Weinbauern gesammelt werden, wird an das Ministerium des Innern die Bitte gerichtet, daselbe wolle eine Erleichterung in der Handhabung der zur Zeit in Kraft stehenden Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in ernste Erwägung ziehen, event. die Verfügung vom 21. Febr. 1896 wieder aufheben. Die nun seit $\frac{2}{5}$ Jahren in Kraft bestehenden Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche haben sich, wie die Erfahrung gelehrt, als machtlos gegenüber dem Fortwüchtern der Seuche erwiesen, wohl aber haben sie sich als schädigend und störend für den landwirtschaftlichen Betrieb gezeigt. Insbesondere ist es das neulich erlassene Verbot des Hausierhandels mit Rindvieh, welches nachteilig auf die Landwirtschaft wirkt. Durch letzteres wird der Viehhandel so sehr erschwert, daß manche Händler das Geschäft aufgeben, andere aber kaum mehr den 6. Teil, was bei normalem Handel verschleßen können. An die einzelnen Punkte der Tagesordnung schloß sich jeweils eine längere Debatte. Nach $\frac{3}{4}$ stündiger Verhandlung schloß der Vorsitzende die teilweise lebhaft verlaufene Versammlung.

Gannstatt, 2. Juli. Das landwirtschaftl. Hauptfest wird am Mittwoch den 28. Septbr. ds. J. auf dem Wäsen abgehalten.

Heilbronn, 4. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde auf der Landstraße zwischen Neckargartach und Oberelsheim an einem 18jähr. Erdarbeiter ein schweres Verbrechen des Raubs verübt, indem derselbe an einem ziemlich abgelegenen Teil dieser Landstraße von zwei Burschen überfallen und mit Latenstücken derart bearbeitet wurde, daß er schwer verletzt und bewußlos liegen blieb. In diesem Zustande wurde ihm sein

Wochenarbeitslohn, ein Betrag von etwas über 20 M., geraubt. Die Thäter, zwei 18jähr. Arbeiter von Neckargartach wurden noch in der Nacht von dem in Neckargartach stationirten Landjäger ermittelt und verhaftet, auch wurden die geraubten Sachen, besonders das Geld bei denselben vorgefunden, worauf sie die That auch einräumten.

Gaildorf, 4. Juli. Gestern fand in Untergröningen eine Sitzung des engeren und weiteren Eisenbahnkomites unter dem Vorsitz des Grafen Rudolf Adelsmann v. Adelsmannsfelden statt. An dieselbe schloß sich eine Versammlung der bürgerlichen Kollegien von Gaildorf, Unterroth, Sulzbach, Laufen und Untergröningen an, in welcher der Vertrag über die Ausführung der Kocherthalbahn Gaildorf—Untergröningen durch die Firma Koppel-Berlin durchberaten und von den Kollegien unterzeichnet wurde. Die gewünschte Staatsubvention ist auf rund 350,000 M. berechnet.

Die Fahnenweihe des Kriegervereins in Althütte gestaltete sich am letzten Sonntag zu einem sehr schönen Feste. Der Ort hatte Festschmuck angelegt. Dank der gegen Mittag eingetretenen besseren Witterung kamen die Brudervereine von allen Seiten herbei, um mit dem Verein Althütte dieses Fest würdig zu feiern. Nach dem Empfang der Gäste fand um 1/2 2 Uhr der Festzug statt, an welchem sich 22 Vereine beteiligten u. z. Althütte, Badnang (2 Vereine), Murrhardt (2), Lippoldsweller, Grab, Heutensbach, Ummersbach, Jux, Oberbrüden, Oppenweiler, Sulzbach, Sechselberg, Spiegelberg, Großaspach, Kietenau, Unterweiffach, Welzheim (2), Kaisersbach und Rudersberg. Nach Ankunft auf dem am Waldsaum sehr günstig gelegenen Festplatz begrüßte der Vorstand des festgebenden Vereins, Hr. Schultheiß Schindler, mit kräftigen Worten die Kameraden und Festgäste, worauf dann die neue Fahne von einer Festjungfrau enthüllt und dem Verein übergeben wurde. Hierauf hielt Hr. Schultheiß Schindler die Festrede. In derselben behandelte der Redner besonders die Liebe und Treue zu König und Vaterland, und seien namentlich die Kriegervereine dazu berufen, diese Tugenden zu pflegen und auch das Vaterland nach außen und innen zu schützen. Redner schloß mit einem Hoch auf Sr. Maj. den König Wilhelm, den hohen Protektor des Württ. Kriegerbundes. Nun folgte gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz, zu welchem der Zubrang ein sehr schöner war. Im Laufe des Nachmittags wurden noch die Kaiser-Wilhelmmedaillen an die Veteranen der Gde. Althütte-Schönbühlerte verteilt. Die Festmusik war der Murrhardter Stadtkapelle übertragen, die sich ihrer Aufgabe in meisterhafter Weise entledigte. Wohlbefriedigt von dem Aufenthalte im Festorte, der allem aufgeboten hat, seine Gäste zu befriedigen, zogen die Vereine abends ihrer Heimat zu. Althütte hat ein schönes Fest gefeiert, das in den Annalen der Gemeinde verzeichnet zu werden verdient.

Göppingen, 3. Juli. Gestern abend spalteten in Faurndau zwei junge Leute auf einer Bank mit einem Revolver. Plötzlich krachte ein Schuß, und der 16jährige Vollmer von Beßgenried stürzte, in die Brust lebensgefährlich getroffen, zusammen. Er befindet sich im hiesigen Krankenhaus.

Geradstetten i. N., 3. Juli. Heute fand hier unter Beteiligung von 31 auswärtigen Vereinen die Fahnenweihe des Militärgefängnisvereins statt. Die Festrede hielt Schultheiß Beißwanger. Die Fahne wurde durch Jrl. Lindauer enthüllt. Bezirksobmann Apotheker Palm von Schorndorf hielt eine Ansprache. Abends war Ball im Gasthof zur Krone.

Ellwangen, 4. Juli. (Schwurgericht.) Heute Morgen 9 Uhr begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Wirt und Bader Georg J o a s von Unterrifingen, Dtl. Keresheim, welcher beschuldigt ist, seiner Zeit den Schlosser Woike aus Pommern ermordet zu haben. Gleichzeitig ist derselbe eines schweren Vergehens wider die Sittlichkeit angeklagt. Da das Urteil vielleicht auf Todesstrafe lautet, wohnte der Sitzung auch ein Vertreter des Justizministeriums bei. 40 Zeugen sind geladen. Die Verhandlung wird zwei Tage dauern.

Öbingen, 4. Juli. Hier kamen Knaben auf den Einfall, ungelöschten Kalk in eine Flasche zu füllen, Wasser zuzugießen und die Flasche zu verkorken. Als bald explodierte dieselbe, wobei ein Glassplitter dem des Weges kommenden Söhnchen des Naders Walz in das Auge drang und dasselbe vollständig zerstörte. Ein anderer Knabe wurde stark an beiden Augen beschädigt; die übrigen kamen mit Brandwunden im Gesichte davon.

Deutschland.

Berlin, 4. Juli. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist die Bevölkerung sehr aufgeregt, weil bisher noch kein offizielles Telegramm über die Schlacht bei Santiago eintraf. 26,000 Reservisten sind einberufen worden.

Niel, 4. Juli. In dem Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck entschied das hiesige Oberlandgericht in der Berufungsinstanz, daß Fürst Bismarck einen zweifachen Eid zu leisten habe, 1) daß er nicht zugesagt habe, Langes ganzes Einkommen sei pensionsberechtigt, und 2) daß er nicht zugesagt habe, Lange solle in allem gehalten werden wie ein preußischer Oberförster.

Ausland.

Budapest, 4. Juli. Der Professor der hiesigen Musikakademie, Rudolf Lenz, stürzte sich aus dem vierten Stockwerk eines Hauses, wo er zu Besuch weilte, auf die Straße und blieb sofort tot. Das Motiv ist unglückliche Liebe.

Warschau, 4. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich zwischen den Stationen Bialskafok und Lath ereignet. Ein bei unverschlossener Barriere über das Geleise fahrender Bauernwagen mit 12 Hochzeitsgästen wurde von einem heranbrausenden Schnellzuge erfaßt und zermalmt. 9 Personen waren sofort tot, eine schwer verletzt. Nur zwei Personen kamen mit dem Leben davon. Der Bahnwärter wurde verhaftet.

Katerinoslaw, 4. Juli. Die am Freitag und Samstag niedergegangenen heftigen Regen und dadurch entstandenen Ueberschwemmungen richteten sehr großen Schaden an. Einige Häuser sind zerstört, viele stark beschädigt. 3 Personen sind in den Fluten umgekommen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Madrid, 4. Juli. Privatdepeschen melden über das Gefecht bei Santiago folgende Einzelheiten: General Shaster verfügte über 17000 Mann und 82 Geschütze und wurde von 6000 Kubanern unterstützt, während die Spanier nur 2000 (?) Mann zur Verfügung hatten. Der Kampf dauerte 3 Stunden. Die Spanier zogen sich in aller Ordnung zurück. Oberst Ordonez und die Majore La Madrid und Aratz wurden verwundet. Bei El Ganey haben 2 Gefechte stattgefunden. In dem ersten wurden die Amerikaner zurückgeschlagen. Der Ausgang des Gefechts ist unbekannt. In demselben ist der Major Domineuz gefallen und General Baraderey verwundet worden.

Madrid, 4. Juli. Sagasta erwiderte auf die Frage, ob die Regierung nach der Ein-

nahme Santiagos Friedensverhandlungen einleiten werde: „Niemals!“ Er fügte hinzu: „Es bleiben noch auf Kuba 100 000 Soldaten und Freiwillige, die bereit seien, für das Vaterland zu sterben.“ Sagasta rühmte den Heldennut der Verteidiger Santiagos.

New-York, 2. Juli. Die Verluste der Amerikaner in dem gestrigen Gefecht werden auf über 1000 Mann geschätzt. Alle amerikanischen Reserven werden Befehl erhalten, zur Wiederaufnahme des Kampfes in die Front vorzurücken. Die spanischen Befestigungen sind sehr stark. Die Geschosse der spanischen Schiffe richteten großen Schaden an. Als die amerikanischen Truppen die Schutzwehr der Befestigungen erreichten, befanden sie sich vor einer 8 Fuß hohen Mauer von Eisendraht, mit Stacheln versehen.

Washington, 4. Juli. Wie das Weiße Haus bekannt giebt, drang Admiral Sampson am Sonntag in den Hafen von Santiago ein und zerstörte die Flotte des Admirals Cerbera. Nach einer Meldung des Kriegsdepartements ist die gesamte Flotte mit Ausnahme eines Schiffes zerstört oder an der Küste verbrannt. Das Weiße Haus erhielt eine Depesche des Generals Shaster aus Playa del Este, wonach er die Uebergabe Santiagos verlangte und drohte, die Stadt zu bombardieren. Er glaube die Stadt werde übergeben werden.

Genilleton.

In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Fortsetzung.)

Arthur war weniger erfreut. Wer sieht alte Weiber gern, wenn er auf die Jagd geht?

Aber er war ohne Aberglaube. Rüstig stieg er den Berg hinauf, langsam, Schritt für Schritt; er hatte noch viel Zeit vor sich. Die bezeichnete Waldblocke an Parzelle vierzehn war nicht gar weit.

Als er die Höhe erreicht hatte, schlug es auf dem Rathhausturm der Stadt acht Uhr. Arthur verglich seine Uhr mit der auf dem Stadthause. Sie ging vor. Als ob es von der größten Wichtigkeit sei, stellte er den Minutenzeiger richtig. Seine Hand war fest bei dieser Manipulation. Er bemerkte es mit großer Genugthuung.

Noch einmal ließ er seinen Blick über das Thal schweifen, noch einmal schaute er nach dem Elternhause, das drunten, halb verdeckt von Schnee und Eis, stand, ein letztesmal hing sein Blick an den kahlen Buchen neben der Fabrik, wo er die kleine Eva ins Leben zurückgerufen und Mia umarmt hatte. Dann wandte er sich festwärts.

Die Sonne stieg majestätisch über dem Gebirge auf und vergoldete mit ihren Strahlen Fluß, Wald, Stadt und das teure Vaterhaus im Thale.

Ein Gefühl von Reue beschlich ihn. Er dachte an seinen Vater, der dort drüben auf dem Krankenlager lag. Er war von ihm gegangen, ohne Abschied zu nehmen, ohne eine Andeutung, daß er vielleicht als Lohner zurückgebracht werden könnte. Wenn sein Ende auch den Tod des alten kranken Mannes zur Folge hätte?

„Nein, nein!“ sprach er laut, um den lästigen Gedanken zu verjagen. „Er wird von der ganzen Affaire nichts erfahren, aber ich werde mit einem Schnupfen holen, wenn ich hier länger im Zug und Schnee stehe. Anstatt Sekt auf glücklichen Sieg, werde ich Kamillenthee trinken müssen, und das ist ein schlechtes Vergnügen!“

peigen ein: ...
Sagasta rühmte den ...
New-York, 2. Juli. ...
Washington, 4. Juli. ...
Arthur war weniger ...
Aber er war ohne ...
Als er die Höhe ...
Noch einmal ließ ...
Die Sonne stieg ...
Ein Gefühl von Reue ...
„Nein, nein!“ ...

Mit einer Abschiedsbewegung der Rechten schritt er in den Wald hinein. Eine Schneise im Forst benutzend, kam er schnell vorwärts. Dann lag die Waldbühse vor ihm und auf derselben stand Finkler, ein Kästchen unter dem Arm, seiner harrend, während abseits ein härtiger Mann auf dem Stumpfe eines abgehauenen Baumes allerlei blitzende Gegenstände austramte. Es war der Arzt. Arthur kannte ihn nicht.

Finkler, in Hut und Mantel, ging dem Antommenden entgegen und begrüßte ihn mit stummem Händedruck; dann blickte er bezeichnend hinter sich. Der Freund folgte seiner Bewegung. Unter einer hohen, rauschenden Tanne stand Baluque, ihm zur Seite Herr von Hochstroh.

„Die Herren sind soeben auf einem Wagen mit dem Doktor angekommen.“

„Fünf Minuten bis halb neun Uhr.“ antwortete Arthur dem Sekundanten. „Ich bin pünktlich zur Stelle.“

„Das ist zweifellos. Jene Herren haben auch bisher kein Zeichen von Ungeduld gegeben. Bist du bereit?“

„Ich bin's! Mach' schnell. Wenn ich den Schurken dort drüben sehe, steigt mir das Blut in die Augen!“

„Ruhig!“ sagte Finkler. „Zähme deinen Zorn! Kaltes Blut und —“

„Warm angezogen!“ lachte der Freund.

„Voran!“

Finkler schritt voraus. Arthur folgte ihm mit langsamem Schritt. Auf halbem Wege kam ihnen Herr von Hochstroh entgegen.

Sich an Finkler wendend, küßte er den Hut.

„Herr von Baluque beauftragt mich, Sie zu fragen, ob Ihre Partei vielleicht nachträglich die Bedingungen, welche er gestellt hat, annimmt, das heißt, ob er sich entschließt, jene Dame zu heiraten. In diesem Falle würden wir ohne Groll nach Stuttgart zurückkehren.“

„Ich habe keinen weiteren Auftrag, als die Entfernung abzuschreiten. Beliebt es Ihnen, mein Herr?“ antwortete Finkler.

„Allerdings, selbstredend!“ entgegnete der ketse Mann vom Adel höflich. „Das ist unsere Pflicht!“

Die zwanzig Schritt wurden im Schnee markiert, dann trat jeder der Zeugen zu seinem Duellanten. Mit Ruhe und minutiöser Aufmerksamkeit luden jene die Pistolen. Ein jeder der Duellanten empfing zwei der Mordwerkzeuge. So traten sie, sich den Rücken zuwendend, an die Marke. Die Sekundanten zogen ihre Uhren.

„Halb neun Uhr!“ sprachen sie wie aus einem Munde.

Die Gegner wandten einander das Gesicht zu. Baluque's Züge waren unbeweglich, wie aus Bronze gegossen. Seine Augen bligten unheimlich, seine Lippen waren zusammengekniffen. Die Nasenflügel blähten sich in grausamem Behagen. Arthur war blässer, als gewöhnlich, aber sein Antlitz zeigte vollständige Ruhe. Der Arzt war näher gekommen. Er vertrat den Unparteiischen.

„Eins!“ zählte er. Die Gegner streckten den rechten Fuß vor und nahmen Stellung. Es schien das nicht leicht; der Schnee war feucht und schlüpfrig, die Sohlen glatt.

„Zwei!“ Die Pistolen hoben sich.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Landw. Bezirks-Verein Weßheim.

Mit dem heutigen Vereinsfeste am 21. September soll auch wieder eine Diensthötenprämierung verbunden werden und zwar an Diensthöten, welche wenigstens 7 Jahre lang bei einer Dienstherrschaft vorwurfsfrei gedient haben.

Bewerben können sich nur Diensthöten, deren Dienstherrn Landwirtschaft treiben, wenigstens 3 Monate vor Abhaltung des Festes Vereinsmitglieder sind und welche die Verpflichtung übernehmen, mindestens 2 Jahre lang Vereinsmitglied zu bleiben.

Die Gesuche sind **spätestens bis 20. Juli** mit entsprechenden Zeugnissen der Herrn Ortsvorsteher an den **Vereinsvorstand nach Alfdorf** einzuliefern.

Zeugnissformularen können vom Unterzeichneten bezogen werden. Weßheim, den 1. Juli 1898.

Vereinssekretariat:
L u z.

A. Revieramt Schwend.

Wegbau-Alford.

Für die Herstellung eines chaussierten Holzabfuhrwegs im Staatswald **Neßelwald** — nach dem Voranschlag, der hier eingesehen werden kann: Erdarbeiten 420 M., Chaussierung 919 M., Dohlen 40 M. — wollen die schriftlichen Angebote in Prozenten des Ueberschlags **bis Montag den 18. d. Mts.** portofrei an das Revieramt unter Anschluß gemeinderätl. Vermögenszeugnisse eingekendet werden.

Eröffnung der Angebote vormittags 11 Uhr am 18. d. Mts. im „Dchsen“ in Schwend.

Empfehle mein großes Lager in **nur besten** ausgedängelten, wie auch mit Wurb zum Mähen parate

Sensen,

blaue, gelbe, geschliffene und

Eriedrichsthaler-Sensen

Echte Mailänder Wetzsteine.

Sicheln, Köpfe, Würbe, Rechen zc.

Sen- und Dunggabeln mit u. ohne Stiel,
Spaten, Säuen, Schaufeln, mit und ohne Stiel.

Karl Binder, Glaschner.

Caunstatter Baugyps,

Blaubeurer Portland-Cement,

Gypferrohre, Stifte und Draht

empfehl

Chr. Bauer.

Welzheim.

Zur Mostbereitung!

Bei den gegenwärtig immer steigenden Preisen der **Rosinen** oder **Apfelschnitz** wurde ein neues Verfahren gefunden und hat sich solches aufs Beste bewährt, man nehme

50 Pfund Rosinen macht 10. — M.

15 Pfd. Fruchtzucker à 24 S = 3.60 M.

Zusammen pro Eimer oder 300 Liter = 13.60 M.

ein solcher Most ist kräftiger, erfrischender und gesünder als lauter Rosinenmost.

Rosinen, Apfelstücke
und Fruchtzucker

habe ich stets in guter Ware auf Lager.

H. Hohly.

Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parate,
Nechte Mailänder Wetzsteine,

amerikanische und deutsche

Heugabeln, Dunggabeln sowie Annachgabeln
mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen.

Chr. Bauer.

Feuerbach-Stuttgart.

Jul. Schrader's

Kunst-

Most-

Substanzen

in **Extraktform.**

Das Beste zur Herstellung eines vorzügl. Haus-trunks (Kunstmosts.)
Portion zu 150 Liter
M. 3.20 (ohne Zucker.)

Urteile: Haben Sie die Güte und schicken Sie mir wieder 1 Portion Mostsubstanzen. Ich war mit der letzten sehr zufrieden. Als ich wieder Ihre Substanzen zu Most aufs beste empfehlen, denn ich bin mit dem von Ihren Mostsubstanzen gemachten Hausstrunk sehr zufrieden. Gleiches heim. Georg Melzer, Kohlenhändler. — Senden Sie mir wieder 2 Portionen Mostsubstanzen, ich bin mit der gehalten sehr zufrieden. Herrenwies bei Bühl. Bernh. Fritz, Bäckermeister. — Da der Most ein sehr guter Trunk geworden ist, so sind Sie so freundlich und schicken mir wieder 3 Büchsen Mostsubstanzen. Marlen. K. Schäfer.

In **Welzheim** zu haben bei **H. Hohly**; **Mudersberg**: Apotheker **Bilfinger**; **Lorch**: Apotheke.

Welzheim.

Zu vermieten

hat eine neu eingerichtete
Wohnung
mit 3 Zimmer, 1 Küche und
nötigem Zubehör.
J. Mayer.

Welzheim.

1 kleineres Logis

hat bis Jacobi zu vermieten.
Karl Frick.

Schmalz-Offert.

feinst. Schweineschmalz
garantiert frei von jedem fremden
Zusatz.

b. Armour & Co. Chicago,
bei 9 Pfd. (Postpt.) 43 S
" 25 Pfd.-Kübel 41 "
" 50 Pfd.-Kübel 40 "
" 100 Pfd.-Fässer 39 "

Feinstes Hamburger
Anker-Schmalz

bei 25 Pfd.-Kübel 42 S
" 50 Pfd.-Kübel 41 "
" 100 Pfd.-Fässer 40 "

Feinstes Hamburger
Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpt.) 47 S
" 25 Pfd.-Fässer 45 "
" 50 Pfd.-Fässer 44 "
" 100 Pfd.-Fässer 43 "

Garantiert reines

Schweineschmalz
in eleganten Blecheinern mit
Deckel. Blecheinern mit netto 9
Pfd. für W. 4. — Blecheinern mit
netto 20 Pfd. W. 8.40, gegen
Einsendung oder Nachnahme em-
pfehlen

A. Köhler, Hauptstätterstr. 40
Stuttgart.

Welzheim.

4-6 tüchtige

Maurer

sucht sofort
J. Eisenmann,
Maurermeister.

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist
Bergmann's

Carboltheerschwefelseife
von Bergmann & Co.,
Radebeul-Dresden

vorzüglich und allbewährt gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten und
Hautanschläge, wie: Nitesser,
Finnen, Flechten, Blüthen, rote
Flecke etc. à Stück 50 Pfennig
bei Apotheker **Bilfinger** und
Carl Münz in Welzheim.

Borderhundsberg.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen.
Michael Knödler.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Karl Lindauer
Lina Rothenburger
Verlobte.

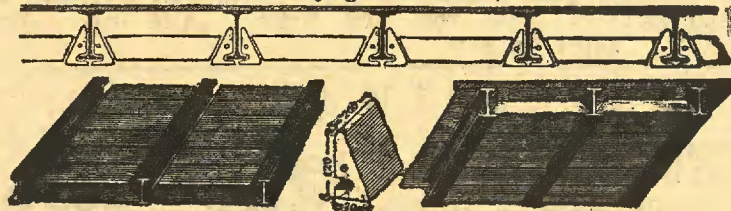
Welzheim.

Nesselbach.

Im Juli 1898.

Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken**
haben sich die

Hohlen Gewölbesteine,
gerade und gebogene **Sourdis,**
aus einem Stück **Thon** vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe
zwischen I Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Kosten** und
Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz
notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuersicher, leicht, trocken.**
Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Flur- und
Rüchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinzeugröhren** u. **Pissoir-**
schalen.

G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.

Niederlage für Welzheim und Umgegend: **Fr. Ruhn**
Maurermeister in Welzheim.

Futterreste

nein eingetroffen
in allen Farben sortiert, in Stücken von 1-6 Meter,
verkauft pfundweise zu **Spottpreisen.**
Matth. Klenk.

Welzheim.

Einen Wagen
Drehspäne
(gute Streu)

hat zu verkaufen
Dreher Buch.

Welzheim.

Einen kleinen Rest gute frische
Mostzibeben
und **Corinthen**

hat billigst zu verkaufen
Gottl. Ellinger,
Küfer.

Welzheim.

Einige
Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in
der
Holzspielwaren-Fabrik
von **F. W. Münz.**

Welzheim.

Knecht-Gesuch.

Bis Jacobi oder früher kann
ein tüchtiger, solider und erfahrener
Knecht

bei mir eintreten; bei zufrieden-
stellender Leistung ist guter Lohn
z. z. gesichert; Zeugnisse erwünscht.
Joseph Mayer.

Schautenhof.

2 Eimer guten
Apfelmost
hat zu verkaufen

Jakob Frey.

Feinsten
Emmenthaler- &
Limpurger-Käse

empfehlen
Chr. Bauer.

Welzheim.

Guten Apfelmost

hat im Ausschank
Mezger Kaiser's Ww.
Eugen Heess,
Schorndorf,

empfehlen

Gerolsteiner-
Teinacher-
Gnacher-
Soda-
Simonaden-

Wasser

Bei Mehrabnahme tritt Preis-
ermäßigung ein.

Niederlage für Welzheim und
Umgebung: **Rugler & Wären.**

Borderhundsberg.

Eber-Empfehlung.

Den verehrlichen Besitzern von
Mutter-schweinen empfehle ich meine
Eberhaltung zur gest. Benützung.
Michael Knödler.

Für Bienenzüchter

empfehlen **Kunstwaben** und
Erstzucker I. Qualität.
S. Hohly.

Backsteinkäs

per Pfd. 35 Pfg. empfiehlt
Albert Weller.

Welzheim.

Ich empfehle **garantiert**
bestes **amerikanisches**

Schweineschmalz,

bei 5 Pfund zu 45 S p. Pfund.
" 10 " " 43 S " "
" 20 " " 41 S " "
Max Lohs.

Feine Brauselimonade
und **Sodawasser**

empfehlen **S. Hohly.**

Strohsackzeug,

blauen Zwilch

empfehlen
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Bügelkohlen

empfehlen
Chr. Bauer.

Visiten-, Ver-
lobungs- &
Hochzeits-
Karten

werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei Welzheim.